

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Einleitung	15
B. Überblick über die Geschichte der NSDAP bis zum Januar 1933	21
I. Frühgeschichte bis 1923	21
II. Die Verbotszeit (1924)	25
III. Die Zeit innerer Festigung (1925 - 1929)	26
IV. Der Aufstieg zur Massenpartei (1930-1933)	28
C. Die nationalsozialistische Presse	31
I. Die Entwicklung der NS-Presse	31
II. Die nationalsozialistischen Zeitungen als "Kampfpresse"	32
III. Einzelne Titel	35
1. "Völkischer Beobachter"	35
2. Ersatzzeitungen für den "Völkischen Beobachter"	36
3. "Der Angriff"	37
4. "Der Stürmer"	38
5. Andere Titel	39
D. Die Justizberichterstattung als Teil der "Kampfpresse"	43
I. Der Umfang	43
II. Die Auswahl von Prozessen für die Berichterstattung	45
III. Die Technik der Berichterstattung	51
1. Die Sprache	51
2. Der Umgang mit Tatsachen	53
3. Die Beschreibung der Prozeßbeteiligten	54
IV. Die Auswertung der Gerichtsverfahren	56
V. Die Autoren	59

E. Mögliche Grundsätze für die Behandlung der Justiz	63
I. Parteiprogramme	63
II. Hitler-Äußerungen	66
III. NS-Verbände als Stätten der Meinungsbildung?	77
1. Bund für deutsches Recht/Deutscher Rechtsbund	77
2. Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen	80
F. Die Justizkritik in den frühen Jahren (1920-1923)	85
I. Ausgangslage	85
II. Die Nationalsozialisten zu einzelnen Verfahren	86
1. Die Leipziger Kriegsverbrecherprozesse	86
2. Das Kapp-Putsch-Verfahren	88
3. Politische Morde	89
4. Wuchergerichtsverfahren	90
5. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik	93
III. Hauptvorwurf: Judenfreundliche Justiz	96
IV. Andere Vorwürfe	99
V. Römisches und deutsches Recht	100
G. Die Justizkritik in der Verbotszeit (November 1923 - Februar 1925)	105
I. Die Hypothekenaufwertung und die Emminger-Reformen	105
II. Der Hitler-Prozeß	107
III. Der Rothardt (-Ebert)-Prozeß	114
H. Die Justizkritik in den guten weimarer Jahren (1925 - 1929)	117
I. Ausgangslage	117
II. Die Nationalsozialisten zu einzelnen Verfahren	118
1. Der Fall Barmat	118
2. Der magdeburger Mordfall Helling	123
3. Die Femeprozesse	127
4. Die Masse kleiner politischer Verfahren	135
III. Die Justiz und die Juden	137
1. Judenfreundliche Justiz	137
2. Der Kampf gegen jüdische Richter	142

IV. Justiz und Politik	147
1. Der Vorwurf der Linkslastigkeit	147
2. Die Gründe	148
a) Eingriffe von politischer Seite - Simons Rücktritt als Bestätigung	149
b) Die "Vertrauenskrise"-Debatte als "Justiz- offensive" der Linken	151
c) Personalpolitik	153
3. Das passende Schlagwort: Die "Dirne der Politiker"	154
4. Bereiche teilweiser Zufriedenheit	158
a) Die politische Einstellung der Obergerichte	158
b) Die Republikenschutzrechtsprechung	161
J. Die Justizkritik in den späten weimarer Jahren	167
I. Ausgangslage	167
II. Die Nationalsozialisten zu einzelnen Verfahren	169
1. Der Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere	169
2. Der Mord von Potempa	173
3. Die "Preußenschlag"-Verfahren	179
III. Die Justiz und die Juden	183
IV. Die Justiz und deutsche Interessen	186
1. Mangelnder Schutz deutscher Belange	186
2. Rechtsprechung im Interesse des Auslandes	188
V. Justiz und Politik	191
1. Die negative Wertung: Die Justiz als Teil des "Systems"	191
a) Die Prozeßwelle gegen die NSDAP	191
b) Die Folge: Autoritätsverlust der Gerichte bei der NSDAP	195
aa) Verweigerung	195
bb) Mißachtung der Würde des Gerichtes	197
cc) Selbstjustiz	199
2. Die positive Wertung: Die Justiz als Gegen- gewicht gegen das "System"	201

a) Parteifreundliche Rechtsprechung	201
aa) Uniformverbote	201
bb) Zeitungsverbote	203
cc) Legalität, Nationalsozialismus und Beamteneigenschaft	204
b) Die Rechtsprechung als "Schranke gegen amtlichen Terror"	207
3. Die Justiz als unfreies Werkzeug in der Hand des "Systems"	210
a) Eingriffe der Politik in die richterliche Unabhängigkeit	211
b) Gottfried Zarnows "Gefesselte Justiz"	214
aa) Zur Person des Verfassers	214
bb) Aussage, Methodik und inhaltliche Richtigkeit der Zarnow'schen Justizbände	216
cc) Das Echo auf die "Gefesselte Justiz"	221
dd) Die Aufnahme der Zarnow'schen Bände bei der NSDAP	224
K. Die Arbeitsweise der Justiz	229
I. Übertriebener Formalismus	229
II. Schleppende und teure Fallbearbeitung	237
III. Die Durchführung der Hauptverhandlungen	238
1. Die Verhandlungsführung im Allgemeinen	238
2. Menschliche Kälte	239
3. Parteilichkeit bei der Auswahl von Sachver- ständigen und Zeugen	240
4. Zu große Duldsamkeit gegenüber jüdischen und linken Rechtsanwälten	241
5. Sorgfalt bei der Sachverhaltsaufklärung	242
IV. "Die Kleinen hängt man, die Großen läßt man laufen"	244
V. Gerichtssprache	246
L. Die Gerichtsorganisation	249

M. Die Juristen	253
I. Richter und Staatsanwälte	253
1. Persönliche Auseinandersetzung mit einzelnen Juristen	253
2. Weltfremdheit	256
3. Bestechlichkeit	258
4. Ängstliches, karrierebewußtes Verhalten	259
II. Frauen und Laien als Richter	262
III. Rechtsanwälte	265
N. Richterleitbild der Nationalsozialisten?	271
I. Völkische Grundeinstellung statt Unabhängigkeit und Objektivität	271
II. Gefühls- statt Gesetzesbindung - Die "rassen- gesetzliche Rechtslehre"	275
III. Der königliche Beruf	280
O. Zusammenfassung	283
Abkürzungsverzeichnis	287
Literaturverzeichnis	289
Namensverzeichnis	303
Anhang 1 Verzeichnis der Artikel prominenter national- sozialistischer Juristen in den Parteizeitungen	307
Anhang 2 Ausführungen des preußischen Justizministers Dr. Schmidt vor dem Hauptausschuß des Preußischen Landtages am 16.02.31 (Auszug)	311

Anhang 3	Arnold Wagemann: Unter der Geißel des Gesetzes. Ein Kampf gegen den volksfremden und rechts- vernichtenden Formalismus	317
Anhang 4	Adolf Hitler: "Unser oberster Richter ist unser Gewissen." Unser Führer spricht in München über "Unser Freiheitskampf und Euer Recht"	323
Anhang 5	Statistik	332